

Effektfolie

Englisch: Effect Gel

LICHT/EQUIPMENT

Spezialfolie für Lichteffekte wie Feuer, Blitz oder Farbbrechung — erzeugt dramatische visuelle Effekte.

Technische Details Effektfolien werden bei Temperaturen bis 204°C eingesetzt und übertragen 85-92% des Lichts bei gleichzeitiger Strukturveränderung. Breakup-Pattern erzeugen Schatten von Ästen oder Fensterrahmen, während Frost-Folien (Light Frost 1/8, 1/4, 1/2) das Licht mit unterschiedlichen Streuwinkeln von 10°-60° weich zeichnen. Silk-Folien reduzieren harte Schatten um 40-70%, Grid-Pattern projizieren geometrische Muster. Die Folien werden in Gelrahmen eingespannt oder direkt auf Barndoors geklebt. Spezialfolien wie Opal Frost streuen das Licht gleichmäßig in alle Richtungen, während Linear-Folien nur in einer Achse diffundieren. Geschichte & Entwicklung Rosco führte 1971 die ersten standardisierten Effektfolien ein, nachdem Kameralente jahrelang improvisierte Lösungen mit Pergamentpapier und Gaze verwendeten. Lee Filters entwickelte 1976 die ersten hitzebeständigen Breakup-Pattern. In den 1980er Jahren erweiterten Hersteller wie GAM das Sortiment um Over-100-Serien mit komplexeren Texturen. Die Digitalisierung brachte ab 2000 LED-kompatible Folien und ab 2010 selbstklebende Varianten für kleinere Leuchten. Praxiseinsatz im Film In "Blade Runner" (1982) verwendete Jordan Cronenweth Venetian Blind-Folien für die charakteristischen Jalousien-Schatten. "The Matrix" (1999) setzte Grid-Pattern für die Computer-Ästhetik ein. Frost-Folien kommen standardmäßig bei Gesichtsbeleuchtung zum Einsatz – 1/4 Frost für natürlich wirkende Hautstruktur, 1/2 Frost für glamouröse Beauty-Aufnahmen. Breakup-Pattern simulieren natürliche Lichtquellen: Leaf-Breakup für Waldszenen, Urban-Breakup für Stadtinterieurs. Der Workflow erfordert Tests, da sich die Effekte je nach Entfernung zur Wand um Faktor 2-5 verstärken. Vergleich & Alternativen Effektfolien unterscheiden sich von Diffusionsfolien durch ihre Musterprojektion – Diffusion streut nur, Effektfolien strukturieren. Gobos aus Metall erzeugen schärfere Konturen, sind aber starrer. Moderne LED-Panels mit integrierten Effekten ersetzen zunehmend mechanische Lösungen, erreichen aber nicht die organische Zufälligkeit echter Folienstrukturen. Bei Temperaturen über 200°C weichen Effektfolien hitzeresistenten Glas-Gobos. Digitale Projektion bietet mehr Flexibilität, benötigt aber zusätzliche Hardware und Stromversorgung.